

Zwischen Angst und Hoffnung - Betroffene von Menschenhandel aus Nigeria



Referentin

Katrin Moog | B.A. Soziale Arbeit, B.A. Religionspädagogik, Traumazentrierte
Fachberaterin/Traumapädagogin (DeGPT/FVTP) i. Ausb.

The Justice Project e.V. | Karlstr. 21 76133 Karlsruhe | info@thejusticeproject.de
katrin.moog@thejusticeproject.de



Definition Menschenhandel (Euopäische Union, 2011, Art. 2):

« Die **Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme** von Personen, einschließlich der Übergabe oder **Übernahme der Kontrolle** über diese Personen, durch die **Androhung oder Anwendung von Gewalt** oder anderer Formen der Nötigung, durch Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Schutzbedürftigkeit oder durch Gewährung oder Entgegennahme von Zahlungen oder Vorteilen zur Erlangung des Einverständnisses einer Person, die die Kontrolle über eine andere Person hat, **zum Zwecke der Ausbeutung**. »

Ängste, die Hope u. a. auf ihrem Lebensweg begegnen:

- Angst vor Zwangsverheiratung
- Angst vor FGM/C
- Angst vor physischer Gewalt
- Angst vor Zwangsprostitution
- Angst vor Konsequenzen/Flüchen des Juju-Schwurs
- Angst vor Abschiebung

Hoffnungen, die Hope u. a. auf ihrem Lebensweg hat:

- Hoffnung auf ein besseres Leben in Europa
- Hoffnung auf Hilfe von anderen Menschen
- Hoffnung auf Gottes Eingreifen



ATR (African Traditional Religion)

= Welt- und Glaubensanschauung, die ein traditionelles Rechtssystem beschreibt, in dem von der unsichtbaren Welt erwartet wird, dass sie einen direkten Einfluss auf die moralische Ordnung der Gesellschaft (Gerechtigkeit) spielt. Als Glaubenssystem ist ATR fester Bestandteil des alltäglichen Lebens und der Weltanschauung der meisten Nigerianer:innen.

Beispiele hierfür z.B.: Vertragsabschlüsse und Verfolgung von Kriminellen.

Gottheiten gelten als Durchsetzer:innen der Gerechtigkeit.

So wird eine Unterteilung der Gottheiten anhand ihrer Persönlichkeiten/Charaktere vorgenommen

Beispiel: Rot (repräsentiert heiß), steht oft für Gottheiten, die streng und anspruchsvoll sind. Weiß und blau (repräsentiert kalt) für Gottheiten, die mild und gnädig sind.

Angstgeber:

Angst vor der Bestrafung, also strafgerichtlicher Macht der Gottheiten.

Hoffnungsspender:

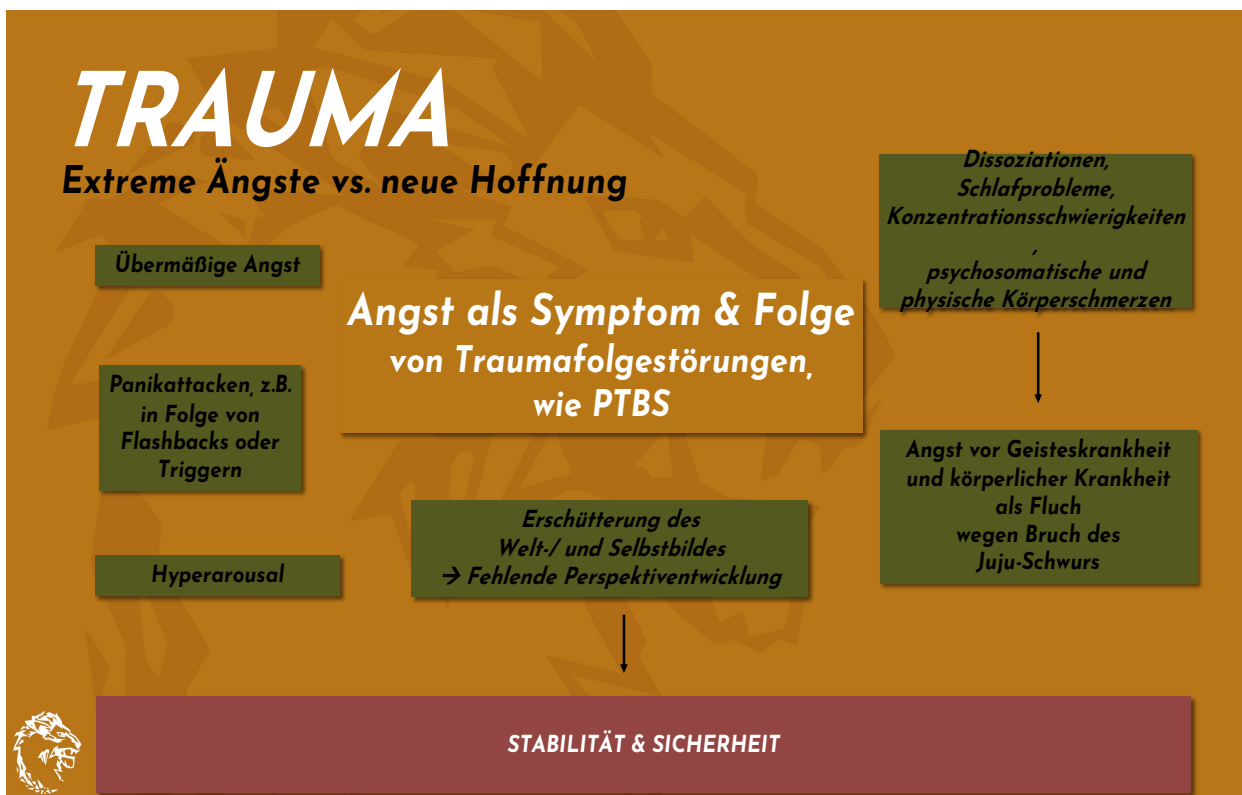
Hoffnung auf Gottes Gerechtigkeit (zum eigenen Wohl):

„What God can not do, does not exist“

„I hold on God“

„I trust in God“

TRAUMA | EXTREME ÄNGSTE UND NEUE HOFFNUNG



Angst als Symptom von Traumatisierung

Symptomatik von PTBS u. a.:

- übermäßige Angst & Panikattacken, z. B. in Folge von Flashbacks, Triggern o. Ä.
- Hyperarousal = Überregung („Alarmzustand“)

Angst vor Geisteskrankheit oder Krankheit als Fluch aufgrund von Bruch des Juhu-Schwurs auch aufgrund psychischer Folgen von PTBS wie Dissoziationen, Konzentrationsschwierigkeiten oder Schlafproblemen oder auch z. B. psychosomatischen und physischen Schmerzen, wie z. B. Kopf- oder anderen Körperschmerzen. Deshalb ist Psychoedukation Trauma unbedingt wichtig.

Folge von Traumatisierung und PTBS auch:

Fehlende Perspektiventwicklung, weil Traumatisierung häufig Weltbild- und Selbstbilderschütterung bedeutet.

Daher ist Stabilisierung und Herstellung von innerer und äußerer Sicherheit unbedingt wichtig, damit im Weiteren Entwicklung von Perspektiven und damit auch Hoffnung wieder möglich wird.

ANGST BEWÄLTIGEN DURCH SELBSTBERUHIUNG | IMAGINATIONSÜBUNG „INNERER GARTEN“

Es gibt viele Stabilisierungsübungen, um Stress zu reduzieren und sich selbst zu beruhigen.

„Innerer Garten“ als Beispiel für Imaginationsübung zur Selbstberuhigung.

Wichtig zu beachten bei Anleitungen von traumastabilisierenden Übungen:

- zuerst die Übung komplett und detailliert erklären und damit maximales Kontrollerleben ermöglichen.
- Person fragen, ob sie die Übung ausprobieren möchte und nur mit Zustimmung starten.
- darauf hinweisen, dass Person die Augen schließen, aber auch einen Punkt an der Wand fixieren kann.
- „Einparken“ (Erdung) einleiten zum Übungsstart:
Füße beide fest auf den Boden, Rücken und Arme am Stuhl/Sessel spüren.
- Stopp-Zeichen vereinbaren, welches Person machen oder sagen kann, wenn diese aus der Übung aussteigen möchte.
- Umgang mit Störungen vorher besprechen: Person kann Störungen benennen und Störungen können genutzt werden, indem man sie in die Übung/Imagination einfließen lässt.
- Übungen immer in möglichst entspannten Situationen einüben und nicht mit Traumaerinnerungen, sondern mit neutralen oder weniger belastenden Erinnerungen.

Übung Innerer Garten

Zweck/Ziel der Übung

Imagination eines inneren Gartens zur Selbstberuhigung und Entspannung.

Übungsanleitung (englisch; The Justice Project e.V.)

(Für andere Anleitungen siehe auch Literaturhinweise)

I would like to offer you an exercise called Inner Garden. It is designed to help you calm yourself. I'll invite you to settle down in your imagination a garden to your taste. Maybe you are a bit curious: How could probably look a garden, your unconscious mind will help you now to imagine. Just for the moment.

You can have your eyes closed or open, as you want to. If you prefer to have them open, I ask you to choose a point in the room that is not moving and focus on it. Everything you do should feel fine for you and you have full control.

I will guide you to imagine your inner garden now. I will ask you what flowers, plants, animals and other things you would like to have in your garden.

Now please sit comfortably and put both feet on the floor. You can feel how your back is leaning. You can close your eyes if you like.

Please imagine a place where your garden is. It should not be a real garden that you know. Because your inner garden doesn't do any work. You can easily conjure up everything you desire - without any work.

How big your garden should be? And what boundary should the garden have? Rather a wall or a natural hedge or a fence? Can you imagine the access to your garden? The gate or the door for example? You might see the garden from the outside - and whatever you just going through your mind, is quite ok.

Take your time, to consciously enter the garden through the gate or the door or entrance and to cross the threshold ... allow yourself to imagine the garden in good weather and in a pleasant season - there are trees, is your favourite tree here? ... And what flowers or shrubs or other favourite plants you can see there? ...

What can you smell? If it is good for you, inhale the aroma?

Is there also water - a fountain, stream or pond or lake - in your garden? ...

Maybe do you have a lawn or grass or other green spaces in your garden?

Please imagine a compost. If you don't like something anymore or it wilts, you can just throw it on your compost and it will become useful earth again.

Can you hear something? Some birdsong and the splashing of water or insects buzzing in the flowers - and whatever you just going through your mind, is all right...

Could you imagine setting up a place of rest in your garden for yourself? In what area of your garden, as a resting place would be beautiful?

And if you are setting up the place - maybe you place a hammock or a beach chair or a nice table and some comfortable garden chairs, maybe also a swing...

You might like to look around again: Is there something you would like to have also here in your garden?

Finally: Take once more a look around, if the garden is well bordered;: Is the garden well fenced, or does it have natural limit? You may imagine it as you like to have it. Is it ok or you're even thinking of something that you would like to change?

Finally, if you perceive it all over again as a total picture, starting to go out, look around, perceive the entrance ... you can always return to your secret inner garden, only you know how to find it.

You can give your inner parts, which might need to rest, access to your inner garden ... maybe it is good to perceive the entrance clearly again? The door or gate to your garden?

If you then turn around in your imagination so that you have the door or the entrance to the garden in the back, you can from there very gradually, at your own pace, return to the current reality, here in this room where you remember that your feet have contact with the ground, you gradually feel your legs better and your butt, might feel the seat pad, your back, arms and hands, shoulders, neck and head.

Please open your eyes at your pace and come back to this room. Stretch out.

PSALM 82

Der höchste Richter

1 Ein Psalm Asafs. Gott steht in der Gottesgemeinde und ist Richter unter den Göttern.
2 »Wie lange wollt ihr unrecht richten und die Frevler vorziehen? Sela. 3 Schaffet Recht dem Armen und der Waise und helft dem Elenden und Bedürftigen zum Recht.
4 Errettet den Geringen und Armen und erlöst ihn aus der Gewalt der Frevler.« 5 Sie lassen sich nichts sagen und sehen nichts ein, / sie tappen dahin im Finstern. Es wanken alle Grundfesten der Erde. 6 »Wohl habe ich gesagt: Ihr seid Götter und allzumal Söhne des Höchsten; 7 aber ihr werdet sterben wie Menschen und wie einer der Fürsten zugrunde gehen.« 8 Gott, mache dich auf und richte die Erde; denn du bist Erbherr über alle Völker!



Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Ausgangslage/Handlungsbedarf für die Anwendung von Psalm 82:

Spiritualität und Glaube enthalten als Ressourcen ein Potenzial für Soziale Arbeit. Sie bieten die Möglichkeit, Menschen ressourcenorientiert zu begleiten.

Es ist wichtig Interventionen zu entwerfen und umzusetzen, die mit der Weltansicht unserer Klient:innen in Resonanz stehen.

Betroffene suchen häufig nach einer rituell befriedigenden entgegenwirkenden spirituellen Erfahrung.

Diese Intervention wurde von aus der integrativen Theologie heraus für die praktische Soziale Arbeit von Justin Shrum (Geschäftsführer & Gründer von The Justice Project e.V.) entwickelt.

Bezüglich Aspekten der theologischen Auseinandersetzung mit dem Psalm und Entwicklung dieser Intervention aus der integrativen Theologie, siehe Artikel von Justin Shrum unter Literaturhinweisen.

KONTEXTUALISIERUNG

**Gott als höchster königlicher Richter
über alle Gottheiten/kosmischen Mächte**

**Gott greift ein
für das Recht
der Unterdrückten und
Bedürftigen.**

**Gott verurteilt Gottheiten
wegen Korruption/
Unterstützung
unterdrückerischer Systeme.**

**Gott setzt Autorität
der anderen Gottheiten
mit Verfluchung
ein endgültiges Ende. (Vers 7).**



Wichtige Aspekte der Kontextualisierung

Intersubjektivität ist bedeutsam, d.h. die eigenen theologischen Ansichten/ Subjektivität zurückzustellen. Dies bedeutet ganz praktisch, dass es nicht die Aufgabe als Berater:in ist, den Text für die eigene theologische Auseinandersetzung zu nehmen, sondern Psalm 82 als Erzählelement zu nutzen, um eine narrative Anwendung für die Lebenswelt der Klient:in anzubieten.

Psalm 82 präsentiert Gott als den höchsten königlichen Richter über alle Götter/ kosmischen Mächte, der für das Recht der Armen und Bedürftigen eingreift.

In dem Kontext, in dem geistliche Mächte als unfehlbare Vollstrecker:innen von Gerechtigkeit angerufen werden, stellt die Szene eine Anklage von Gott dar, indem er die Korruption der Gottheiten verurteilt, da diese böse und unterdrückerische Systeme unterstützen.

Gott urteilt über die Korruption dieser Gottheiten und ihrer Autorität wird in Form einer Verfluchung ein endgültiges Ende gesetzt (Vers 7: „aber ihr werdet sterben wie Menschen und wie einer der Fürsten zugrunde gehen“).

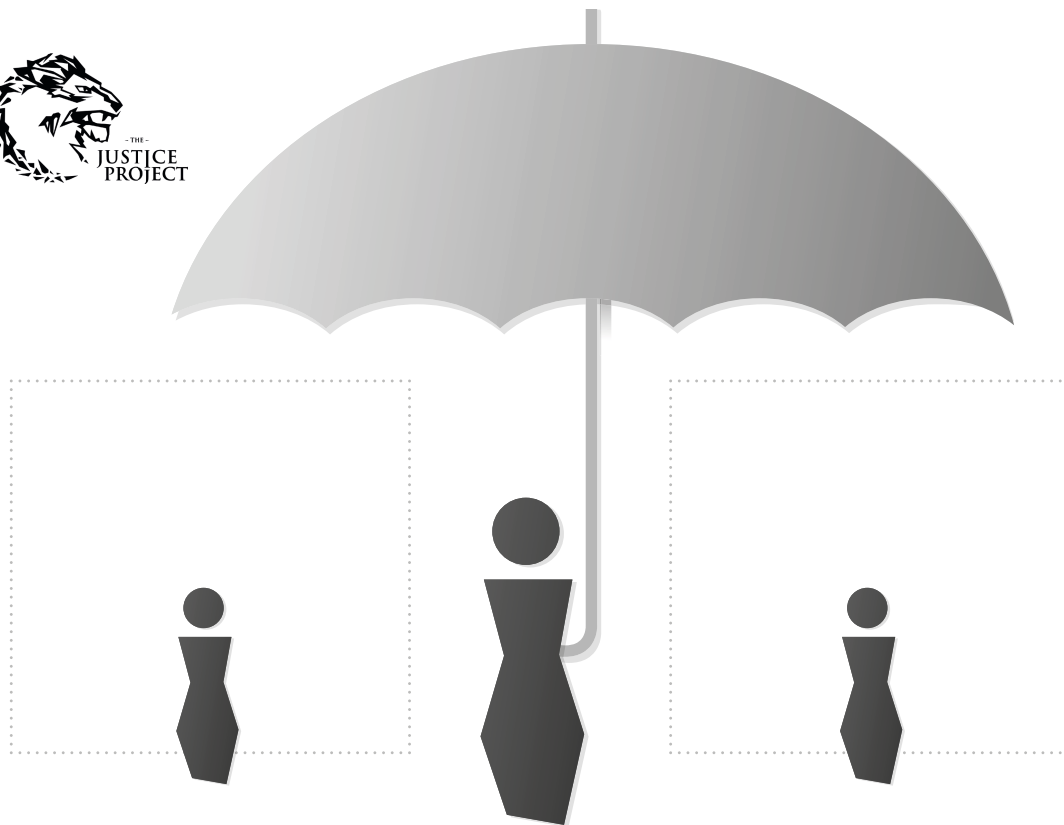
Narrative Anwendung

Psalm 82 kann, wie im Folgenden beschrieben, im Sinne der Narrativität genutzt werden, indem es im Erzählen möglich wird, eigene Erfahrungen zu versprachlichen, zu sortieren und zu interpretieren, sowie an fremden Welten teilzuhaben und alternative Welten zu entwerfen.

1. Basierend auf der gerichtlichen Klage, welche in den Versen 2–4 zu sehen ist, wird die Klient:in angeleitet ihre Klagen vor Gottes gerichtlicher Macht explizit zum Ausdruck zu bringen.
2. Die Berater:in bekräftigt die Klage in einer advokatorischen Weise, indem sie die Ungerechtigkeiten anerkennt, die von menschlichen und göttlichen Akteuren begangen wurden.
3. Die Berater:in wiederholt die Anklage gegen die, welche korrupt gehandelt haben (Vers 3–5) und spricht den gerichtlichen Fluch Gottes (Vers 7) gegen die korrupten Mächte aus.
4. Die Berater:in bekräftigt, dass die Klient:in würdiges Mitglied in Gottes Haus ist und bestärkt die in Vers 8 ausgesprochene Hoffnung, dass Gott endgültig eingreifen wird und alle korrupten Mächte absetzen wird.
5. Diese Bekräftigung hinsichtlich der Hoffnung auf Gottes Eingreifen kann auch in einem Gebet für die Klient:in nochmals ausgesprochen und an Gott adressiert werden.

Weitere Hinweise zur praktischen Anwendung:

- Auf Wunsch der Klient:in kann die Anwendung von Psalm 82 mit einem Gebet eingeleitet werden und auch mit einem Gebet abgeschlossen werden.
- Wenn die Klient:in möchte, kann zu Beginn oder auch zum Abschluss auch ein Lied zusammen angehört werden.
- Der Klient:in sollte traumasensibel maximales Sicherheits- und Kontrollerleben ermöglicht werden, indem z. B.
 - ein vertrauliches äußeres Setting gewählt wird.
 - Die Intervention der Klient:in vorab ausführlich erläutert wird und nur nach Einverständnis der Klient:in mit dieser zusammen gemacht wird.
 - Mit der Klient:in vereinbart wird, dass die Intervention jederzeit abgebrochen werden kann (Signal dafür miteinander vereinbaren).
 - Mit der Klient:in vorab besprochen wird, dass es nicht um Traumakonfrontation geht! So sollten die Klagen, also Ungerechtigkeiten, welche die Klient:in erlebt hat, durch schonendes Erzählen (z. B. nur in kurzen Überschriften) benannt werden. Es ist auch möglich, dass Klagen gar nicht expliziter benannt werden oder Berater:in es stellvertretend für Klient:in tun kann. Der Klient:in traumasensibel Wahlmöglichkeiten zu geben, ist von Bedeutung.



© 2021 The Justice Project e.V. Alle Rechte vorbehalten

2021, The Justice Project e.V. sind alle Rechte vorbehalten.

Zweck/Ziel:

Zugang zu Ressourcen ermöglichen

- um herausfordernde Lebensumstände zu bewältigen, wie auch Veränderungs- und Trauerprozess der Migration (Verlust Heimat, Integration in Neues).
- um Sicherheit und Stabilität zu gewinnen und wiederherzustellen (auch in Bezug auf Traumatisierung).
- um Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit zu fördern.
- um neue Hoffnung und Perspektiven entwickeln zu können.

Anwendung des Ressourcenschirms als Intervention in der Beratung

1. Psychoedukation

hinsichtlich Trauma, Veränderung, Verlust und Trauerprozessen mithilfe der Abbildung erläutern.

2. Rahmen links

Bausteine des Rahmens (früher; oftmals im Heimatland): Was hat Klient:in umgeben,

Rahmen und damit Sicherheit und Stabilität geschaffen?

Klient:in trägt dies mit Worten oder Symbolen in Rahmen ein.

3. Schirm

Ressourcen mit der Klient:in herausarbeiten und in Ressourcenschirm festhalten.

Was zeichnet die Klient:in aus als Mensch, als Frau, als Mutter?

Was kann die Klient:in gut?

Was macht die Klient:in gerne?

Welche Personen erlebt die Klient:in unterstützend in ihrem Leben?

Hierbei können andere Interventionen zur Ressourcenarbeit unterstützend eingesetzt werden.

Bedeutung RessourcenSCHIRM erläutern als Berater:in:

Ressourcen können schützen, wie ein Schirm. Ressourcen können tragend sein von A nach B (Rahmen links nach Rahmen rechts).

4. Rahmen rechts

Bausteine des Rahmens (zukünftig; oftmals nun im neuen Land/in Deutschland):

Was braucht die Klient:in als Rahmen, um neue Sicherheit und Stabilität zu gewinnen?

Welche (Zukunfts-) wünsche oder -pläne hat sie?

LITERATURHINWEISE

Zur Stabilisierung von traumatisierten Menschen:

Übungen in verschiedenen Sprachen, auch auditiv:

Heidelberger Standardübungen zur Stabilisierung von traumatisierten Geflüchteten:

<https://www.heidelbergerklinischestandards.de/buecher/buch/heidelberger-standarduebungen-zur-stabilisierung-von-traumatisierten-gefluechteten/>

Zur Anwendung von Psalm 92:

Shrum, J. (2021). Spiritual Competence and Western European Social Work. *Journal of the Oxford Graduate Theological Society*, 2(2), 101–111:

<https://www.jogts.org/index.php/jogts/article/download/25/41>

Zur Thematik ATR:

Plessard, Cécile, and Bénédicte Lavaud-Legendre. “Religious, Social and Criminal Groups in Trafficking of Nigerian Girls and Women: The Case of Shrines, “Ladies’ Clubs”, and “Cultist Groups.”” Publication of the PACKING Project, ECPAT France, 2019:

<https://ecpat-france.fr/en/french-european-publications/>

Ikeora, May. “The Role of African Traditional Religion and ‘Juju’ in Human Trafficking: Implications for Anti-Trafficking.” *Journal of International Women’s Studies* 17, no. 1 (2016): 1–18.